



Geschäftsbericht 2005

Hier ist Ihre Energie zu Hause.

Kurzinformationen Süwag Energie AG

		2003	2004	2005
Stromabsatz gesamt	Mio. kWh	8.043	8.181	7.976*
davon Privat- und Gewerbekunden		3.874	3.845	3.734
Geschäftskunden		2.866	2.882	3.086
Weiterverteiler		1.089	1.274	1.156
Verkauf EEG-Strom		214	180	
Erdgasabsatz gesamt	Mio. kWh	2.959	3.041	3.210
davon Tarif- und Heizungskunden		2.221	2.310	2.370
Geschäftskunden		738	731	840
Wärmeabsatz gesamt	Mio. kWh	109	144	157
Vermögens-, Kapital- und Ertragslage				
Umsatzerlöse inkl. Stromsteuer ¹	Mio. €	963,3	1.047,5	1.319,5
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	Mio. €	87,8	142,4	109,4
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	34,1	35,7	39,2
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	56,3	52,0	48,1
Bilanzsumme	Mio. €	1.127,5	1.192,4	1.239,0
Sachanlagen	Mio. €	330,2	313,5	304,2
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	184,3	184,3	184,3
Eigenkapital ²	Mio. €	215,3	215,3	220,3
Eigenkapitalrendite	%	20,0	22,0	24,0
Bilanzgewinn	Mio. €	42,7	48,0	52,8
Dividende je Stückaktie	€	0,89	1,00	1,10 ³
Mitarbeiter inkl. Auszubildende – zum 31.12.	Anzahl	1.824	1.783	1.751
davon Auszubildende		98	110	118

¹ ausschließlich im Inland

² ohne Bilanzgewinn

³ Gewinnverwendungsvorschlag

* ohne Verkauf EEG-Strom

Geschäftsbericht 2005

Süwag Energie AG 7. Geschäftsjahr

6	Vorwort des Vorstands
10	Bericht des Aufsichtsrats
16	Lagebericht
32	Informationen zur Süwag Gruppe
	Jahresabschluss 2005 der Süwag Energie AG
38	Bilanz
39	Gewinn- und Verlustrechnung
40	Anhang
40	Allgemeines
40	Formale Darstellung
40	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
44	Erläuterungen zur Bilanz
52	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
56	Aktivitätenabschlüsse
60	Organe der Gesellschaft
64	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
66	Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns



Hier ist Ihre Energie zu Hause



Unseren Kunden sicher und zuverlässig Strom und Erdgas sowie darüber hinaus ein breites Spektrum an attraktiven energienahen Dienstleistungen zu einem marktgerechten Preis zu bieten und trotzdem kein namenloser Energieversorger von irgendwo zu sein – das war die zentrale Idee bei der Gründung der Süwag Energie AG. Aber machen Sie sich doch selbst ein Bild von der großen Bandbreite unserer Leistungen – nicht nur unsere Panoramafotos auf den folgenden Seiten geben Ihnen einen Eindruck davon.



Die Vorstände der Süwag Energie AG



Von links nach rechts: Dr. Bernd Wibbe, Vorstand Technik und Vertrieb,
Dr. Klaus-Peter Balthasar, Vorstandsvorsitzender, Dr. Klaus Kaiser, Kaufmännischer Vorstand

Beim Zusammenschluss der vier ehemals selbständigen Energieversorger in Neuwied, Bad Homburg, Frankfurt und Ludwigsburg im Jahr 2001 stand nicht nur die wirtschaftliche Stärke und Innovationskraft eines großen Unternehmens im Vordergrund. Auch die Vorteile der regionalen Energieversorgung und die Kundennähe sollten bestehen bleiben. Ein Gedanke, der trägt, denn heute ist die Süwag Energie AG ein vertrauenswürdiger und erfolgreicher Strom- und Erdgasversorger und Spezialist rund um das Thema Energie, der überall vor Ort für seine Kunden aktiv ist und flexibel auf deren Wünsche reagiert. Dabei bieten wir weitaus mehr als nur Energie. Mit zukunftsweisenden Konzepten und energienahen Dienstleistungen machen wir die Energieversorgung für unsere Kunden noch einfacher, komfortabler und wirtschaftlicher.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,

wir freuen uns, Sie mit diesem Geschäftsbericht für das Jahr 2005 erneut über ein erfolgreiches Geschäftsjahr der Süwag Energie AG informieren zu können. Seit der Gründung im Jahr 2001 hat unser Unternehmen im liberalisierten Energiemarkt ein stetiges Wachstum bei Absatz und Umsatz erzielt. Umsatzerlöse, die sich einschließlich Stromsteuer für das Geschäftsjahr 2005 auf über 1,3 Milliarden Euro belaufen und ein Betriebsergebnis von fast 110 Millionen Euro belegen die erfolgreiche Arbeit unserer rund 1 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dieses Ergebnis ist umso erfreulicher, als wir uns gerade im abgelaufenen Geschäftsjahr in einem extremen Spannungsfeld zwischen Markt und Politik befanden.

Einerseits übten die Marktmechanismen Druck auf die Energieversorger aus. Die Konkurrenz auf dem Binnenmarkt hat erheblich zugenommen. Gleichzeitig unterliegen auch regionale Versorger wie die Süwag Energie AG den regionalen, nationalen, europäischen und globalen Einflussfaktoren, die sich im Wesentlichen in extrem steigenden Großhandelspreisen und Preisindizes an der Strombörse manifestieren, die die Endkundenpreise wesentlich beeinflussen.

Andererseits hat sich der strukturelle Einfluss der Politik auf die Energiewirtschaft, aber gerade auch auf die Energiepreise seit der Liberalisierung der Energiemärkte nicht reduziert, sondern deutlich erhöht. Der Staatsanteil am Strompreis stieg in den vergangenen Jahren erheblich, gleichzeitig mussten die komplexen europäischen Unbundlingvorgaben zur Trennung von Netz und Vertrieb umgesetzt werden.

Trotz allem gehört die Süwag Energie AG zu den Unternehmen, die seit der Liberalisierung stetig Erfolge verzeichnen konnte. Wesentlich hierfür waren die Konzentration auf unser Kerngeschäft, die Beibehaltung des Selbstverständnisses als regionales Versorgungsunternehmen mit seiner Nähe zu den Kunden, die konsequente Kundenorientierung und die Optimierung der unternehmensinternen Prozesse. Wir haben zudem den liberalisierten Energiemarkt immer als Chance und nicht als Risiko verstanden. Der Erfolg der zurückliegenden Jahre gibt uns Recht.

Mit unserer konsequent gelebten regionalen Kundenorientierung werden wir auch den künftigen Herausforderungen unserer Branche erfolgreich gerecht werden und die Chancen des sich nun kurzfristig öffnenden Erdgasmarkts nutzen.

Es ist weiterhin unser erklärtes Ziel, über die reine Versorgung hinaus

verantwortungsbewusster und integraler Teil der Regionen zu sein, in denen wir die Menschen und Unternehmen sicher, wettbewerbsfähig und ökologisch verantwortungsvoll mit Energie versorgen. Wirtschaftlicher Erfolg ist dabei die Voraussetzung, um auch in Zukunft sichere Arbeits- und zahlreiche Ausbildungsplätze für junge Menschen zur Verfügung zu stellen, und das vielfältige soziale, kulturelle und sportliche Leben hier bei uns finanziell fördern zu können.

Unsere Zukunftsstrategie ist deshalb auch weiterhin daran ausgerichtet, allen Interessensgruppen unseres Unternehmens, den Kunden, den Anteilseignern, den Mitarbeitern und der Gesellschaft Nutzen zu stiften.



Dr. jur. Balthasar



Dr.-Ing. Wibbe



Dr. rer. oec. Kaiser



Heinz-Werner Ufer, Aufsichtsratsvorsitzender



Innerhalb der RWE Energy AG ist die Süwag Energie AG die regionale Führungsgesellschaft für den Südwesten Deutschlands. In den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern arbeiten rund 1 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die stets sichere und zuverlässige Versorgung von rund 900 000 Kunden – für eine verantwortungsvolle Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen. Dafür spreche ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Vorstands meinen Dank und meine Anerkennung aus.

Bericht des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über den Gang der Geschäfte, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichten lassen. Mit dem Vorstand wurden bedeutsame Geschäftsvorfälle umfassend beraten und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Im Geschäftsjahr 2005 haben vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden. Darüber hinaus wurden zwei Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst.

Schwerpunktmäßig befasste sich der Aufsichtsrat mit den Berichten des Vorstands über die Geschäftslage einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, mit der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2006, bestehend aus Ergebnis-, Bilanz-, Investitions-, Instandhaltungs-, Finanz- und Personalplan, mit der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010 und mit den Auswirkungen des novellierten Energiewirtschaftsgesetzes und der damit verbundenen Etablierung einer Regulierungsbehörde für die Strom- und Gasnetze.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darüber hinaus auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats wichtige Einzelvorgänge und Fragen der Unternehmensstrategie in Gesprächen mit dem Vorstand erörtert.

Der nach § 11 der Satzung gebildete Personalausschuss ist im Berichtsjahr zweimal zu Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm übertragenen Entscheidungen über personelle Angelegenheiten des Vorstands getroffen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals: PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer war durch die Hauptversammlung am 21. April 2005 gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers, der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Aufsichtsrats sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 10. Februar 2006 ausgehändigt worden. Die Vorlagen wurden in der Sitzung eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer hat an diesen Beratungen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet sowie für weitere Auskünfte zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat seinerseits den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht

und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 gebilligt; er ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung schließt er sich an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht gemäß § 313 Abs. 3 AktG mit folgendem Vermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Herr Heinz Fennekold und Herr Gottfried Spelsberg-Korspeter haben ihre Ämter als Mitglieder des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 21. April 2005

niedergelegt. Die Hauptversammlung hat Herrn Dr. Jürgen Kroneberg und Herrn Ralf Zimmermann zu ihren Nachfolgern gewählt. Durch Beschluss des Amtsgerichts Frankfurt am Main vom 17. August 2005 wurde Herr Clemens Hecker als Nachfolger für den zum 15. Mai 2005 ausgeschiedenen Herrn Heinz-Werner Binzel zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2005 hat Herr Michael Grimm sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt.

Den im Berichtszeitraum ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern dankt der Aufsichtsrat auch an dieser Stelle für ihr Engagement, ihre Unterstützung und für ihre wertvolle Mitarbeit.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Vorstands der Süwag Energie AG für ihre im Geschäftsjahr 2005 geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Frankfurt am Main,
den 10. Februar 2006

DER AUFSICHTSRAT



Heinz-Werner Ufer
Vorsitzender



Punktlandung mit der Süwag Energie AG



In einer Stunde gibt es rund 80 bis 100 Starts oder Landungen auf dem Frankfurter Flughafen. Das ist nur durch eine absolut sichere und genaue Koordination möglich. Auch der Strom der Süwag Energie AG sorgt dafür, dass sich Piloten, Fluglotsen und Passagiere zu 100 Prozent auf Leuchtfeuer, Navigation, Funksysteme und viele weitere technische Einrichtungen dieses bedeutendsten Flughafens in Deutschland verlassen können.

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld und Marktentwicklung

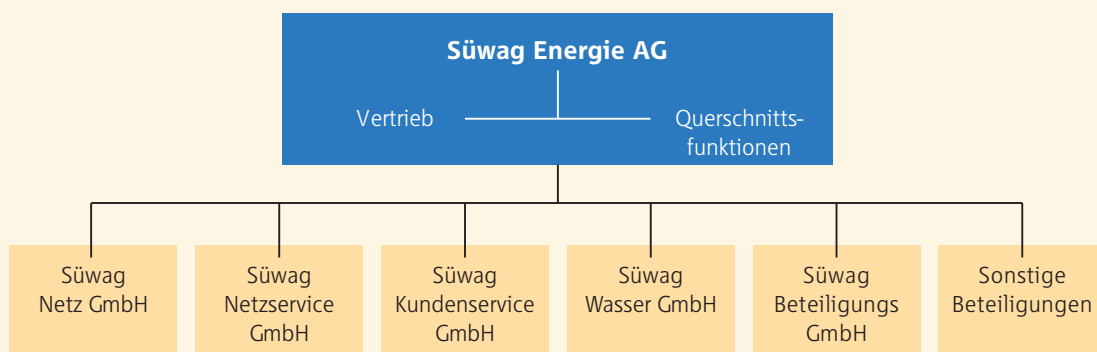
Im Berichtszeitraum hat sich die wirtschaftliche Gesamtsituation in Deutschland leicht verbessert. In unserem Netzgebiet nahm die Wertschöpfung insbesondere im Dienstleistungssektor zu. Die konjunkturelle Entwicklung wirkte sich entsprechend auf den Strommarkt aus. Der Verbrauch aus den Netzen der öffentlichen Stromversorger stieg geringfügig an.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Energieversorgungsunternehmen wurde von einem deutlichen Anstieg der Primärenergie- und der Strombezugspreise geprägt. Im Groß- und Geschäftskundensegment war eine hohe Wettbewerbsintensität zu verzeichnen.

Neue Unternehmensstruktur

Die Süwag Energie AG hat Ende 2004 als rechtlich selbstständige Gesellschaften die **Süwag Netz GmbH**, die **Süwag Netzservice GmbH** sowie die **Süwag Kundenservice GmbH** gegründet. Mit Wirkung zum 1. April 2005 ist der gesamte Netzbetrieb auf die Süwag Netz GmbH und die Zuständigkeit für die operative Netzbetriebsführung, für Bau, Wartung und Instandhaltung der Strom- und Erdgasnetze auf die Süwag Netzservice GmbH übertragen worden. Die Süwag Kundenservice GmbH ist seitdem für die Informationstechnik sowie alle Call- und Billingfunktionen zuständig. Mit dieser Unternehmensstruktur kommt die Süwag Energie AG sowohl ihren gesetzlichen Verpflichtungen zur Entflechtung nach dem neuen Energiewirtschaftsgesetz als

Die neue Struktur der Süwag Gruppe



auch den Erfordernissen der aktuellen Markt- und Wettbewerbsentwicklung nach.

Mit der Süwag Netz GmbH hat die Süwag Energie AG einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Mit der Süwag Netzservice GmbH und der Süwag Kundenservice GmbH besteht jeweils ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Im Rahmen der Übertragung von Aufgaben auf diese Tochtergesellschaften wurde mit dem Gesamtbetriebsrat eine Vereinbarung über die Arbeitnehmerüberlassung von Mitarbeitern der Süwag Energie AG geschlossen.

Bei der Süwag Energie AG als Muttergesellschaft verbleiben die Bereiche Vertrieb, Strombeschaffung, nicht reguliertes Netzgeschäft und die Querschnittsfunktionen wie beispielsweise Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Juristische Dienste, Materialwirtschaft oder Personalwesen.

Die Süwag Energie AG bleibt aufgrund vertraglicher Vereinbarungen auch weiterhin Eigentümer des gesamten Anlagevermögens. Die Strom- und Erdgasnetze sind an den Verteilnetzbetreiber Süwag Netz GmbH verpachtet, desgleichen die Informationstechnik an die Süwag Kundenservice GmbH.

Im Oktober 2005 hat die Süwag Energie AG die Süwag Beteiligungs GmbH gegründet. In dieser Gesellschaft sollen Beteiligungen gehalten werden. Die Süwag Energie AG brachte ihre 30 %ige Beteiligung an der Stadtwerke Bühl GmbH zum Buchwert in die Gesellschaft ein.

Durch die Übertragung von Funktionen zum 1. April 2005 in rechtlich selbstständige Gesellschaften und die Verrechnung von Leistungen zwischen den Gesellschaften der Süwag Gruppe haben sich einzelne Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung der Süwag Energie AG um interne Umsätze der Süwag Gruppe erhöht. Folglich sind die Werte des Geschäftsjahrs 2005 mit denen des Vorjahrs nicht vergleichbar. Die Weiterverrechnung von Leistungen der Querschnittsbereiche, für Personalüberlassung sowie für die Verpachtung von Wirtschaftsgütern wie z. B. Strom- und Erdgasnetze erhöhen die Umsatzerlöse der Süwag Energie AG, andererseits schlagen sich die von Tochtergesellschaften bezogenen Leistungen entsprechend im Materialaufwand nieder.

Vertrieb

Trotz der hohen Wettbewerbsintensität im **Stromgeschäft** konnten wir unsere Position am Markt behaupten. Kundenverluste und Kundenzugänge glichen sich im Berichtszeitraum nahezu aus.

Der starke Wettbewerb im Bereich der **Geschäftskunden** führte zu Kundenverlusten im eigenen Netzgebiet. Der hieraus resultierende Absatzrückgang konnte jedoch durch Akquisitionen außerhalb des eigenen Netzgebiets sowie durch die Rückgewinnung von ehemaligen Kunden ausgeglichen werden.

Den Schwerpunkt unserer Vertriebsaktivitäten im **Privat- und Gewerbekundensegment** bilden Maßnahmen zur Sicherung unseres Kundenstamms sowie zur Rückgewinnung von Kunden. Dies drückt sich in einer unverändert niedrigen Wechselquote und einem Marktanteil im Süwag – Netzgebiet von rd. 97 % aus. Damit liegen wir weiterhin über dem Bundesdurchschnitt.

Durch die Umgruppierung von Privat- und Gewerbekunden, die einer Unternehmensgruppe angehören, in das Geschäftskundensegment, haben sich die Anteile der jeweiligen Kundengruppen am Gesamtstromabsatz im Vergleich zum Vorjahr entsprechend verändert.

Der Rückgang im Bereich der **weiterverteilenden Energieversorgungsunternehmen** ist auf die Lieferung nur noch einer Teilmenge an ein vormals komplett versorgtes Stadtwerk zurückzuführen.

Insgesamt sank der Stromabsatz an unsere Endverbraucher und Weiterverteilungsunternehmen gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,3 % auf 7.976 Mio. kWh.

Unser Beschaffungs- und Absatzportfoliomanagement haben wir in 2005 kontinuierlich weiterentwickelt. Wir kaufen für jeden Großkunden bzw. für jedes Vertriebssegment separat nach transparenten Kriterien wie kundenindividuellen oder Standardlastprofilen zum Zeitpunkt des Liefervertragsabschlusses oder in bestimmten, zeitlich aufeinander folgenden Tranchen ein. Dies bildet die Grundlage für eine gesicherte Vertriebskalkulation und für die Kostenoptimierung im Bereich Day-Ahead-Anpassungen und Ausgleichsenergie.

Die Beschaffung erfolgte zu 87,4 % von Konzernunternehmen und zu 12,6 % von konzernfremden Unternehmen.

Die deutlich gestiegenen Strombezugskosten und Mehrbelastungen

Stromabsatz	7.976 Mio. kWh
Privat- und Gewerbekunden	3.734 Mio. kWh
Geschäftskunden	3.086 Mio. kWh
Weiterverteilende Energieversorgungsunternehmen	1.156 Mio. kWh

durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) haben wir im Berichtszeitraum nur zum Teil an unsere Kunden weitergeben können.

Der Anstieg des **Erdgasabsatzes** von 3.041 Mio. kWh im Vorjahr auf 3.210 Mio. kWh im Geschäftsjahr 2005 resultierte im Wesentlichen aus der Übernahme der Erdgaslieferungsrechte von der RWE Rhein-Ruhr AG für das Gebiet der ehemaligen Regionalversorgung Dettingen. Die Vertriebsaktivitäten in der Erdgaspartie konzentrieren sich unverändert auf die Erhöhung der Anschlussdichte und auf die Aktivierung von bislang nicht genutzten Hausanschlüssen.

Der Absatz im **Privat- und Gewerbe-kundensegment** wird unverändert von unseren Tarif- und Heizungskunden geprägt. Der Anteil dieser Kundengruppe am Gesamtabsatz betrug 74 %, während die **Geschäftskunden** einen Anteil von 26 % repräsentierten.

Der Erdgasbezug erfolgte sowohl von Konzernunternehmen als auch von konzernfremden Unternehmen.

Die Preisentwicklung im Erdgasgeschäft verlief ähnlich wie im Stromgeschäft. Erhebliche Steigerungen bei den spezifischen Bezugskosten haben sich entsprechend in den Endverbraucherpreisen niedergeschlagen.

Im **Wärmegeschäft** konnten wir in Folge steigender Kundenzahlen unseren Absatz leicht erhöhen. Unsere Vertriebsaktivitäten in diesem Segment richten sich insbesondere auf die Errichtung dezentraler Wärmeerzeugungsanlagen.

Ertragslage

Im Berichtszeitraum haben weiter angestiegene Fusionssynergien sowie einmalige Ergebnisbeiträge durch den Verkauf von Spezialfonds die Geschäftsentwicklung positiv beeinflusst. Die Aufwandsseite wurde vor allem von erheblichen Energiebezugskostensteigerungen geprägt.

Die **Umsatzerlöse** inkl. Stromsteuer betragen im Geschäftsjahr 2005 1.319,5 Mio. €. Bei den Stromerlösen verzeichneten wir aufgrund von Preissteigerungen einen Umsatzanstieg auf 746,7 Mio. €. Die Erdgasumsatzerlöse stiegen mengen- und preisbedingt auf 131,1 (Vj. 107,3) Mio. €. In den Umsatzerlösen sind insgesamt 273,3 Mio. € interne Umsätze der Süwag Gruppe enthalten. Im Wesentlichen resultieren diese aus der Verpachtung der Strom- und Erdgasnetze, der Informationstechnik und der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Raummieten, Personalüberlassung sowie sonstigen Leistungen, die die Süwag Energie AG für die Süwag Netz GmbH, die Süwag Netzservice GmbH und die Süwag Kundenservice GmbH erbracht hat.

Bei den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von 59,4 Mio. € sind als Sondereffekte 19,0 Mio. € Erträge aus dem Verkauf von Spezialfonds sowie 3,1 Mio. € Zuschreibungen bei Spezialfonds hervorzuheben.

Der **Materialaufwand** betrug 808,9 Mio. €. Davon betreffen 280,2 Mio. € Aufwand für die Nutzung des an die Süwag Netz GmbH verpachteten Netzes durch den Vertrieb der Süwag Energie AG.

Weitere wesentliche Faktoren für die Steigerung zum Vorjahr sind die Absatzausweitungen im Erdgasgeschäft und insbesondere die deutlichen Preissteigerungen bei den Energiebeschaffungskosten.

Mit 171,6 Mio. € konnten wir den **Personalaufwand** im Vergleich zum Vorjahr um 17,0 Mio. € senken. Hier haben sich geringere Zuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen entsprechend ausgewirkt. Für Aufwendungen im Rahmen einer neuen Altersteilzeitvereinbarung haben wir mit 6,4 Mio. € bilanzielle Vorsorge getroffen.

Trotz der gestiegenen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände verzeichneten wir bedingt durch rückläufige Investitionen in Wirtschaftsgüter mit kurzen Abschreibungszeiträumen ein gegenüber dem Vorjahr geringeres **Abschreibungsvolumen**.

Vor allem bei den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 124,4 Mio. € haben sich Fusions-synergien positiv ausgewirkt. Die Konzessionsabgaben stellen den größten Kostenblock dar. Für bestehende Geschäftsrisiken wurde hinreichend Vorsorge getroffen.

Im **Ergebnis aus Finanzanlagen** sind erstmalig die aufgrund der Gewinnabführungsverträge übernommenen Ergebnisse der ab 1. April 2005 operativ tätigen Süwag Netz GmbH, Süwag Netzservice GmbH und Süwag Kundenservice GmbH ausgewiesen.

Im **Zinsergebnis** sind 1,6 Mio. € Zinsaufwand für Steuernachzahlungen aus einer Betriebsprüfung enthalten.

Insgesamt wurde im Berichtszeitraum ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** in Höhe von 131,7 (Vj. 112,2) Mio. € erwirtschaftet. Nach Abzug des Steueraufwands ergibt sich für das Geschäftsjahr 2005 ein **Jahresüberschuss** von 57,8 (Vj. 48,0) Mio. €.

Gewinnverwendungsvorschlag

Aus dem Jahresüberschuss der Süwag Energie AG haben wir einen Betrag in Höhe von 5,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Es verbleibt ein Bilanzgewinn von 52,8 Mio. €.

Angesichts der guten Ertragslage des Unternehmens und der Erträge aus dem Verkauf von Fondsanteilen werden Aufsichtsrat und Vorstand der Süwag Energie AG der Hauptversammlung am 28. April 2006 für das Geschäftsjahr 2005 eine Dividende von 1,10 € je Aktie vorgeschlagen. Gegenüber der Vorjahress Ausschüttung entspricht der Dividendenvorschlag einem Anstieg um 10 %.

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 108,2 Mio. €. Davon entfielen 39,2 Mio. € auf Investitio-

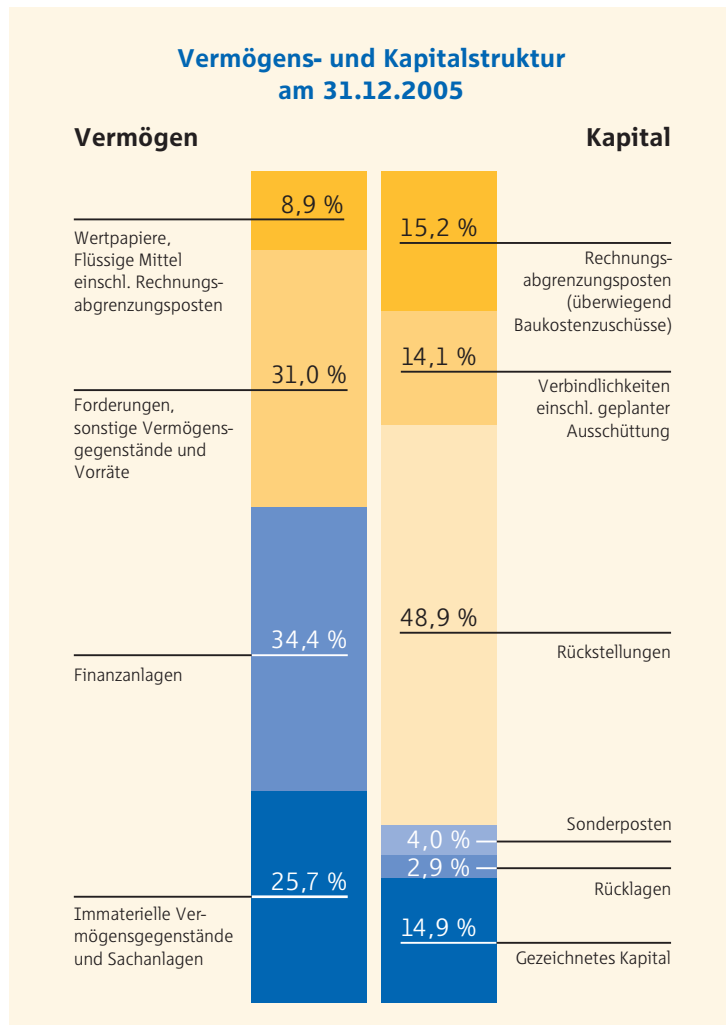
nen in Sachanlagen, 9,3 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände und 59,7 Mio. € auf Investitionen in Finanzanlagen.

Bei den Sachinvestitionen stand mit 23,0 Mio. € der Ausbau der Strom- und Erdgasverteilungsanlagen im Vordergrund. Das derzeitige Investitionsvolumen reicht nach unserer Beurteilung aus, um die Versorgungssicherheit auf dem bisherigen guten Niveau zu halten. Weitere Schwerpunkte bildeten der Kauf von Belieferungsrechten mit rd. 8 Mio. € und wie in den vorausgegangenen Geschäftsjahren Investitionen in den Ausbau unserer EDV-Anwendungen. Mit diesen Systemen werden wir den Entflechtungsvorschriften des neuen Energiewirtschaftsgesetzes gerecht und können auch die neue Unternehmensstruktur der Süwag Gruppe datenverarbeitungstechnisch abbilden.

In unser Finanzanlagevermögen investierten wir im Berichtsjahr 59,7 Mio. €. Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um den Erwerb von Spezialfonds in Höhe von 58,8 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag betrug der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das Eigenkapital, einschließlich der dem Eigenkapital zuzurechnenden Mittel, 49%. Das Verhältnis von Eigenkapital zum übrigen Kapital verhielt sich 1 : 2,4.



Der Finanzbedarf für die Investitions- und Finanzierungstätigkeit konnte im Berichtsjahr ohne Aufnahme von Fremdmitteln gedeckt werden. Der Rückgang des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist vor allem auf einen höheren Finanzmittelbedarf im operativen Geschäft zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag war eine Absicherung von Transaktionen durch Sicherungsgeschäfte nicht erforderlich. Die Struktur des Geschäfts der Gesellschaft schließt insbesondere im Rahmen der Forderungen und Verbindlichkeiten Preisänderungs-

und Ausfallrisiken aus, die für die Lage oder die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft von Belang sind. Im Bereich der Finanzanlagen erfolgen die Investitionen im Wesentlichen in sichere, wenig spekulative Anlagen.

Kapitalflussrechnung

2005

	Tsd. €
Jahresergebnis	57.800
Zahlungsunwirksame Bestandteile des Jahresergebnisses	62.283
Übrige Nettomittelab-/zuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.661
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	109.422
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	94.886
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-108.234
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.348
Auszahlung der Dividende	-48.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-48.000
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	48.074
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	257.844
Finanzmittelfonds am Jahresende	305.918
davon flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens	109.220
davon Finanzmittelkonten der Süwag Energie AG bei RWE AG, RWE Energy AG, Süwag Netz GmbH, Süwag Netzservice GmbH, Süwag Kundenservice GmbH	196.698

Beteiligungen

Das Beteiligungsportfolio der Süwag Energie AG hat sich durch die Verlagerung von Aufgaben in rechtlich selbstständige Tochterunternehmen erheblich verändert.

Die **Süwag Netz GmbH** verantwortet die Planung, den Bau bzw. Ausbau, den Betrieb sowie die Nutzung der von der Süwag Energie AG gepachteten Strom- und Erdgasnetze. Entsprechend den gesetzlichen

Regelungen stellt sie den diskriminierungsfreien Netzzugang für alle Stromanbieter sicher. Eine ihrer Kernaufgaben ist die Preiskalkulation der Netznutzungsentgelte im regulierten Bereich. Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum 373,4 Mio. €, darin enthalten sind 22,4 Mio. € Erlöse aus dem Verkauf von EEG-Strom und 324,7 Mio. € erhaltene Netznutzungsentgelte.

Diesem stand ein betrieblicher Aufwand für Netznutzung, Strombezug, Netzbau und -betrieb, Netzpacht, für kaufmännische und administrative Dienstleistungen sowie für Personalüberlassung von 379,6 Mio. € gegenüber. Die Gesellschaft schloss 2005 mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 8,3 Mio. € ab, das im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags von der Süwag Energie AG übernommen wurde.

Die **Süwag Netzservice GmbH** ist von der Süwag Netz GmbH mit der operativen Netzbetriebsführung, mit dem Bau, der Wartung und Instandhaltung unserer Strom- und Erdgasnetze beauftragt. Weitere Aufgabenschwerpunkte sind Leistungen im nicht regulierten Netzgeschäft, z. B. in der Straßenbeleuchtung sowie die Betriebsführung und der Netzbau für Dritte in fremden Netzen. Im Geschäftsjahr 2005 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 156,3 Mio. € erwirtschaftet, davon rd. 82% mit der Süwag Netz GmbH. Der Umsatz mit Unternehmen außerhalb der Süwag Gruppe belief sich auf 10,6 Mio. €.

Nach Abzug aller Aufwendungspositionen verblieb ein positives Ergebnis von 1,6 Mio. €, das an die Süwag Energie AG abgeführt wurde.

Das Leistungsspektrum der **Süwag Kundenservice GmbH** umfasst neben allen operativen Funktionen der Informationstechnik den Kundenservice mit Callcenter, die Energieabrechnung mit Zählwerk- und Debitorenmanagement sowie Inkasso für alle Kundengruppen. Weiterhin werden im Rahmen des Bilanzierungsmanagements Dienstleistungen für die Süwag Netz GmbH erbracht.

Die Gesellschaft erzielte in 2005 Umsatzerlöse von 47,3 Mio. €. Der Verlust in Höhe von 0,7 Mio. € wurde im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags von der Süwag Energie AG übernommen.

Der Außenauftritt dieser drei Gesellschaften sowie der Süwag Wasser GmbH, der Süwag Beteiligungs GmbH und der Süwag Energie AG erfolgt unter dem Logo Süwag Gruppe. Damit soll nach außen die Zusammengehörigkeit der Süwag Gruppe dokumentiert werden.

Im Geschäftsjahr 2005 hat sich die Süwag Energie AG an der Energie-Service-Mittelrhein GmbH & Co. KG, Neuwied, mit 50 % beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und Verteilung von Energie und der Bau und Betrieb der dazu notwendigen Anlagen.

Die Kraftwärme Schwalbach a. Ts. GbR, Frankfurt am Main, wurde wegen des Wegfalls der Geschäftsgrundlage in 2005 liquidiert.

Weitere wesentliche Veränderungen im Beteiligungsbereich haben sich nicht ergeben.

Personal und Soziales

Im Spannungsfeld zwischen der Erfüllung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben sowie der weiter gewachsenen Wettbewerbsintensität in der Energiebranche waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr tief greifende Strukturveränderungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu bewältigen.

Neben weiteren organisatorischen Veränderungen im Berichtsjahr übernahmen wir zum 1. Februar 2005 von der RWE Rhein-Ruhr AG die Betriebsführung der Strom- und Erdgasnetze in Karlstein und weiterer Gemeinden am Untermain. Mit der Übertragung dieser Aufgabenstellung wechselten 14 Mitarbeiter/innen von der RWE Rhein-Ruhr AG in die Süwag Energie AG.

Nach Gründung der drei Gesellschaften Süwag Netz GmbH, Süwag Netzservice GmbH und Süwag Kundenservice GmbH Ende 2004 haben diese am 1. April 2005 ihre operative Tätigkeit aufgenommen.

Zur Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgabenstellungen setzen die Süwag Netz GmbH, Süwag Netzservice GmbH und Süwag Kundenservice GmbH weiterhin die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Süwag Energie AG ein, die bereits vor gesellschaftsrechtlicher Gründung der drei Gesellschaften organisatorisch den Funktionsbereichen Netz, Netzservice sowie

Kundenservice zugeordnet waren. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen nunmehr im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung ihre unveränderte Tätigkeit für die rechtlich selbstständigen Gesellschaften. Lediglich die Führungskräfte, die in der Süwag Netz GmbH mit Leitungsaufgaben betraut sind bzw. die Befugnis zu Letztentscheidungen besitzen, die für die Gewährleistung eines diskriminierungsfreien Netzbetriebs wesentlich sind (§ 8 Absatz 2 Nr.1 Energiewirtschaftsgesetz), sind arbeitsvertraglich von der Süwag Energie AG auf die Süwag Netz GmbH übergegangen.

Am Ende des Berichtsjahrs beschäftigten wir 1.751 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich 118 Auszubildende. 98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beanspruchen Teilzeit, 197 befinden sich in einem Altersteilzeitverhältnis.

Unsere Personalentwicklung richtet die berufliche Ausbildung, die Fortbildung sowie die Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung auf die künftigen Erfordernisse innerhalb unserer Gesellschaft aus. Leitlinie unserer Personalpolitik ist bei allen Maßnahmen die Förderung von unternehmerischem Denken und Handeln, die Stärkung von Eigenverantwortung, Flexibilität und Innovation im Arbeitsprozess.

Nachdem wir bereits zum Bilanzstichtag mit insgesamt 118 Auszubildenden über unseren betriebl-

chen Bedarf hinaus ausgebildet haben, werden wir im Jahr 2006 voraussichtlich einen Stand von über 120 Ausbildungsplätzen ausweisen.

Entsprechend den Vereinbarungen des bis zum 30. Juni 2006 laufenden Vergütungstarifvertrags erfolgte mit Wirkung zum 1. Juli 2005 eine lineare Erhöhung des Vergütungstarifvertrags um 2,0 % sowie eine Einmalzahlung von 100 €.

Der Rahmentarifvertrag wurde von Seiten der Arbeitgeber zum 31.12.2004 gekündigt; die Kündigung des Rahmentarifvertrags für Auszubildende erfolgte zum 30.06.2005. Eine Einigung über den Neuabschluss des Rahmentarifvertrags konnte bislang nicht erzielt werden.

In 2005 wurden erstmals RWE-konzernweit Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Die Beteiligungsquote lag bei 65,5 %. Besonders hervorzuheben ist der insgesamt gute Motivationsindex. Aus den Ergebnissen sind Maßnahmen zur Optimierung der Arbeitsabläufe und Prozesse abgeleitet worden.

In einem detaillierten Bottom-up-Prozess wurden die Inhalte der neuen Süwag Unternehmensleitlinien mit Mitarbeitern und Führungskräften aller Hierarchie-Ebenen erarbeitet. Die Leitlinien „Gemeinsam erfolgreich“ gliedern sich in die Themenbereiche „Unser Selbstverständnis“,

„Unsere strategischen Ziele“, „Kunde und Markt“, „Führung als Instrument zur Zielerreichung“ sowie „Unsere Zusammenarbeit“. Als nächster Schritt ist die Integration in die Personalführungsinstrumente unseres Unternehmens vorgesehen. Die Inhalte entsprechen denen der Konzernleitlinien.

Die RWE AG hat im September 2005 einen konzernweit gültigen Verhaltenskodex beschlossen. Dieser soll jeden einzelnen Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigen und ihm dafür Orientierung geben. Zum anderen nennt er die Ziele und Prinzipien für das unternehmerische Handeln im Umgang mit Geschäftspartnern und Mitarbeitern. Dies beinhaltet das gesetzeskonforme Verhalten bei Sicherheits- und Umweltstandards sowie das Verhalten gegenüber Kunden, Aktionären, Lieferanten, Beratern und gegenüber der Öffentlichkeit einschließlich der Politik, dem Sponsoring und Initiativen zur Förderung des Gemeinwohls. Jedes Unternehmen des Konzerns führt ein Register über alle Geldzahlungen an Amts- und Mandatsträger, öffentliche Organe und Stellen, gemeinnützige Vereine sowie an im Dienste gesellschaftlicher Belange tätige Institutionen. Die Süwag Energie AG hat dies für das Jahr 2005 erstmals umgesetzt.

Zur Überwachung der Einhaltung dieses Verhaltenskodexes hat jedes Unternehmen einen so genannten Compliance-Beauftragten bestellt.

Abhängigkeitsbericht

Die Süwag Energie AG hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die der Süwag Energie AG zum Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.

Risikomanagementsystem und bestehende Risiken

Den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) tragen wir durch die Umsetzung der „Konzernrichtlinie Risikomanagement“ der RWE AG Rechnung. Darüber hinaus ist die Gesellschaft in das Risikofrüherkennungssystem der RWE AG, Essen, durch ein standardisiertes quartalsweises Risikoreporting eingebunden.

Das Risikomanagementsystem wurde im Geschäftsjahr 2005 an die neue Unternehmensstruktur angepasst. Ein Risikomanagement-Ausschuss, der von einem Risikobeauftragten koordiniert wird, ist in der gesamten Süwag Gruppe eingerichtet. Systematische Risikoidentifikationen und -analysen werden durchgeführt. Daraus werden Handlungsoptionen

und Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -minimierung abgeleitet.

Das Risikomanagement ist in den Strategie-, Planungs- und Controllingprozess der Süwag Energie AG bzw. der gesamten Süwag Gruppe integriert. Die erkannten Risiken sind hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in Risikokategorien untergliedert.

▪ Marktrisiken:

Hier sind alle Risiken, die unerwartete Preis- oder Mengenveränderungen auf der Beschaffungs- und Absatzseite mit negativen Ergebnisauswirkungen zur Folge haben, erfasst.

▪ Betriebsrisiken:

Diesem Bereich sind Risiken im administrativen und EDV-Bereich sowie innerbetriebliche Störungen entlang der Wertschöpfungskette zugeordnet.

▪ Finanzrisiken:

Die wesentlichen Risiken in diesem Bereich sind Kursrisiken mit evtl. negativen Auswirkungen auf das Finanzergebnis.

▪ Umfeldrisiken:

In diese Kategorie fallen Risiken auf Grund veränderter energiepolitischer, steuerrechtlicher und kartellrechtlicher Regelungen und Gesetze.

Um die Durchgängigkeit in der Süwag Energie AG als auch in der Süwag Gruppe sicherzustellen, werden einheitliche Bewertungsstandards sowohl in den einzelnen Geschäftsfeldern als auch bei unseren Beteiligungsgesellschaften angewandt. Die Steuerung dieses Prozesses liegt im Risiko-Controlling.

Die kritische Prüfung des Risikoportfolios führte zu dem Ergebnis, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch nicht erkennbar sind. Soweit eine hinreichende Konkretisierung von Risiken vorhanden ist, treffen wir hierfür bilanzielle Vorsorge, falls dies die handelsbilanziellen Vorschriften erlauben.

Die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und die Resultate der Risikoinventur wurden durch den Wirtschaftsprüfer gemäß den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung ergab, dass das Risikomanagementsystem unseres Unternehmens die gestellten Anforderungen erfüllt.

Umweltschutz

Die Schonung der natürlichen Ressourcen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Zu dieser von uns übernommenen besonderen Verantwortung stehen wir auch im härter werdenden Wettbewerb. Mit zahlreichen Aktivitäten

in den Bereichen Umweltschutz und umweltfreundliche Energien leisten wir einen nennenswerten Beitrag. Dieser betrifft die Kraft-Wärme-Kopplung, Deponiegas- und Kläranlagen, das Erdgas, Wärmepumpen, Lüftungsanlagen, Photovoltaik-Anlagen, die Windkraft sowie Brennstoffzellen.

Besonders hervorzuheben ist die Wasserkraft. Unser Produkt Süwag Power natur, Strom aus Wasserkraft, wurde vom TÜV zertifiziert. Der darauf entfallende Umweltaufschlag zuzüglich eines von der Süwag Energie AG bereitgestellten Betrags in gleicher Höhe wird komplett in den Ausbau erneuerbarer Energien investiert.

Die Süwag Energie AG verfügt über ein Umweltmanagementsystem. Mit Hilfe von Umweltschulungen und Umweltschulungen werden die im Umweltprogramm definierten Ziele in die betriebliche Praxis umgesetzt.

Zur Qualifizierung der Mitarbeiter führen wir Schulungsprogramme durch, welche regelmäßig aktualisiert und dem Bedarf angepasst werden.

Alle für die Süwag Energie AG tätigen Entsorgungsunternehmen werden auf Eignung und Zuverlässigkeit überprüft.

Ausblick

Nachdem die Süwag Energie AG in 2005 mit einer an die gesetzlichen Änderungen des Energiewirtschaftsgesetzes und an die Erfordernisse eines sich ständig verändernden Energiemarkts angepassten gesellschaftsrechtlichen Struktur gestartet ist, wird sich unser Unternehmen in 2006 und den darauf folgenden Jahren auf den Neuabschluss der Konzessionsverträge, die Produktivitätssteigerung in allen Geschäftsbereichen sowie auf die Sicherung seiner Marktposition fokussieren.

Den Neuabschluss der im Zeitraum 2007 bis 2012 auslaufenden Konzessionsverträge mit den Kommunen erachten wir als eine wesentliche Grundlage und Chance, um auch zukünftig die bisherigen Wertschöpfungsziele zu erreichen und das Ergebnis auf dem heutigen hohen Niveau zu stabilisieren. Die Süwag Energie AG hat ein Projekt initiiert, in dem Themen wie Strategie zur Sicherung der Konzessionsverträge, Einschätzung des Risikopotenzials bei bestehenden Verträgen, eigene Akquisemöglichkeiten zur Gewinnung neuer Konzessionsverträge sowie die wirtschaftliche Bewertung der Verträge vor dem Hintergrund des neuen Energiewirtschaftsgesetzes und der ab 2006 geltenden Netzentgeltverordnung bearbeitet werden.

Um unsere Ertragslage auf dem hohen Niveau zu stabilisieren, haben wir gemeinsam mit den Energie-

versorgungsunternehmen des Teilkonzerns RWE Energy ein Effizienzsteigerungs- und Optimierungsprogramm aufgelegt mit dem Ziel, die Kostenstrukturen in allen Bereichen an Benchmarks zu messen, Verbesserungspotenziale zu identifizieren und die Produktivität zu steigern.

Im Energiegeschäft setzen wir auf eine aktive und qualitativ hochwertige Kundenbetreuung und eine Stärkung der Kundenbeziehung. Hohe Erreichbarkeit, flexibles Reagieren auf Kundenwünsche, ein modernes Energieabrechnungs- und Kundeninformationssystem, ein auf kurze Reaktionszeiten ausgerichtetes Beschwerdemanagement und vor allem marktadäquate Preise bilden hierfür die Grundlage. Dennoch rechnen wir insbesondere im Geschäftskundensegment Strom mit weiteren Kundenverlusten im eigenen Netzgebiet. Unser Ziel ist es, die hieraus resultierenden Absatzverluste durch Kundengewinnung außerhalb unseres Netzgebiets nahezu auszugleichen.

Die Preisaufsichtsbehörde in Hessen hat den aufgrund der deutlichen Strombezugskostensteigerungen gestellten Antrag auf Erhöhung der Preise im Bereich der Tarifkunden zum 01. Januar 2006 bisher nicht genehmigt. Durch eine verzögerte oder möglicherweise in 2006 gar nicht mehr erfolgende Preiserhöhung im Tarifkundenbereich müssen wir mit Umsatzausfällen in der Größenordnung bis zu 20 Mio. € rechnen.

Im Erdgasgeschäft werden die Marketingaktivitäten mit dem Ziel der Anschlussverdichtung in unseren Netzen fortgeführt. Wir erwarten im kommenden Geschäftsjahr eine leichte Absatzsteigerung. Infolge der vom Gesetzgeber eingeleiteten Liberalisierung des Erdgasmarkts rechnen wir jedoch mittelfristig mit sinkenden Margen.

Insgesamt rechnen wir im Energiegeschäft damit, dass sich weitere Bezugskostensteigerungen aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität insbesondere im Großkundenbereich und wegen des steigenden öffentlichen Drucks nicht vollständig in den Endkundenpreisen abbilden lassen.

Trotz unserer Vertriebsaktivitäten in fremden Netzgebieten, der Maßnahmen zur Rückgewinnung von Kunden im eigenen Netzgebiet, der Anpassung unserer Unternehmensstruktur sowie weiterer Effizienzsteigerungs- und Optimierungsmaßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung unserer Kostenstrukturen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2006 aufgrund der zum 1. Januar 2006 konstanten Preise für Tarifikunden ein gegenüber 2005 rückläufiges Ergebnis.

Gut im Geschäft mit der Süwag Gruppe



Die Deutsche Bank gehört zu den führenden internationalen Finanzdienstleistern. Sie, wie auch andere deutsche Großbanken, aber auch viele Sparkassen gehören zu den Kunden der Süwag Energie AG. Täglich laufen Geldgeschäfte in Milliardenhöhe über deren Konten. Der Strom der Süwag Energie AG sorgt dafür, dass der elektronische Zahlungsverkehr dieser Kreditinstitute 24 Stunden am Tag und an 365 Tagen im Jahr zuverlässig funktioniert.

Informationen zur Süwag Gruppe

Um einen Vergleich der Geschäftsentwicklung 2005 zu den Vorjahren herzustellen, ist in diesem Abschnitt die Gewinn- und Verlustrechnung 2005 der Süwag Energie AG, der Süwag Netz GmbH, der Süwag Netzservice GmbH und der Süwag Kundenservice GmbH konsolidiert und den vorangegangenen Geschäftsjahren gegenübergestellt. Die in 2005 den drei Tochtergesellschaften übertragenen Aufgabenstellungen wurden in den Geschäftsjahren vor 2005 von der Süwag Energie AG bearbeitet.

Gewinn- und Verlustrechnung der Süwag Gruppe

	2003	2004	2005
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	963,3	1.047,5	1.126,2
darin enthaltene Stromsteuer	117,3	110,6	112,5
Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	3,3	0,5	1,9
Sonstige betriebliche Erträge	30,1	44,8	61,4
Materialaufwand	462,6	522,0	594,7
Personalaufwand	171,7	188,6	172,7
Abschreibungen	59,5	55,6	52,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	121,7	132,6	150,7
Betriebsergebnis	63,9	83,4	106,7
Ergebnis aus Finanzanlagen	17,8	21,8	19,3
Zinsergebnis	8,5	7,1	5,8
Abschreibungen auf Finanz- anlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,3	0,1	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	89,9	112,2	131,8
Steuern	47,3	64,2	74,0
Jahresüberschuss	42,6	48,0	57,8
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,1	0,0	0,0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,0	0,0	5,0
Bilanzgewinn	42,7	48,0	52,8

Wesentliche Gründe für den Anstieg der **Umsatzerlöse** sind Preissteigerungen im Stromgeschäft, die Absatzausweitung sowie Preiserhöhungen im Erdgasgeschäft und eine deutliche Mengenerhöhung des an die Übertragungsnetzbetreiber verkauften EEG-Stroms, der in unserem Netz von eigenen bzw. fremden Anlagen erzeugt wurde.

Bei den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von 61,4 Mio. € sind als Sondereffekte 19,0 Mio. € Erträge aus dem Verkauf von Spezialfonds sowie 3,1 Mio. € Zuschreibungen bei Spezialfonds hervorzuheben.

Als wesentliche Faktoren für die Steigerung des **Materialaufwands** zum Vorjahr sind die Absatzausweitungen im Erdgasgeschäft und insbesondere die erheblichen Preissteigerungen bei den Energiebeschaffungskosten hervorzuheben.

Mit 172,7 Mio. € konnten wir den **Personalaufwand** im Vergleich zum Vorjahr um 15,9 Mio. € senken. Hier haben sich geringere Zuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen entsprechend ausgewirkt. Für Aufwendungen im Rahmen unserer neuen Altersteilzeitvereinbarung haben wir 6,4 Mio. € bilanzielle Vorsorge getroffen.

Trotz der gestiegenen Investitionen verzeichneten wir in 2005 ein gegenüber dem Vorjahr geringeres **Abschreibungsvolumen**. Rückläufige Investitionen in Wirtschaftsgüter mit kurzen Abschreibungszeiträumen sind die Ursache für diese Entwicklung.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stellen die Konzessionsabgaben den größten Kostenblock dar. Für bestehende Geschäftsrisiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen.

Ursache für das Absinken des **Ergebnisses aus Finanzanlagen** sind rückläufige Beteiligungserträge von unseren Stadtwerkebeteiligungen.

Im **Zinsergebnis** sind 1,6 Mio. € Zinsaufwand für Steuernachzahlungen aus einer Betriebsprüfung enthalten. Der rd. 13 %ige Anstieg der Zinserträge resultiert aus einem höheren Anlagevolumen.

Insgesamt wurde im Berichtszeitraum ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** in Höhe von 131,8 (Vj. 112,2) Mio. € erwirtschaftet.

Weitere Informationen der Süwag Gruppe im Überblick

		2003	2004	2005
Stromabsatz gesamt	Mio. kWh	8.043	8.181	8.265
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	3.874	3.845	3.734
Geschäftskunden	Mio. kWh	2.866	2.882	3.086
Weiterverteiler	Mio. kWh	1.089	1.274	1.156
Verkauf EEG-Strom	Mio. kWh	214	180	289
Erdgasabsatz gesamt	Mio. kWh	2.959	3.041	3.210
Tarif- und Heizungskunden	Mio. kWh	2.221	2.310	2.370
Geschäftskunden	Mio. kWh	738	731	840
Wärmeabsatz gesamt	Mio. kWh	109	144	157
Investitionen (Sachanlagen)	Mio. €	34,1	35,7	39,2
Abschreibungen (Sachanlagen)	Mio. €	56,3	52,0	48,1
Bilanzsumme	Mio. €	1.127,5	1.192,4	1.256,4
Sachanlagen	Mio. €	330,2	313,5	304,2
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	184,3	184,3	184,3
Eigenkapital	Mio. €	215,3	215,3	220,3
Mitarbeiter inkl. Auszubildende	Anzahl	1.824	1.783	1.758



Gute Chancen mit der Süwag Energie AG



Wirtschaftlicher Erfolg ist die Grundvoraussetzung für die Arbeit eines Unternehmens. Nur so kann ein Unternehmen Arbeits- und Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Nur so ist es aber auch möglich, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Die Süwag Energie AG nimmt diese Verantwortung für die Menschen der von ihr versorgten Regionen sehr ernst. Viele Sport-, Kultur- und Sozialprojekte könnten ohne finanzielle Unterstützung nicht bestehen. Deshalb fördert die Süwag Energie AG als in der Region verankertes Unternehmen insbesondere zahlreiche auch kleinere Vereine und Initiativen. So auch den FC Victoria Bammental, der im Jahr 2005 immerhin den siebten Tabellenplatz erreicht hat.

Jahresabschluss der Süwag Energie AG

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva

31.12.2004

	Anhang	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anlagevermögen	1			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	14.037		8.823
Sachanlagen	3	304.182		313.528
Finanzanlagen	4	426.903		440.298
			745.122	762.649
Umlaufvermögen				
Vorräte	5	3.361		4.142
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	380.635		296.581
Wertpapiere	7	104.375		124.920
Flüssige Mittel	8	4.845		4.072
			493.216	429.715
Rechnungsabgrenzungsposten	9		630	0
			1.238.968	1.192.364

Passiva

31.12.2004

	Anhang	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Eigenkapital	10			
Gezeichnetes Kapital		184.320		184.320
Kapitalrücklage		30.989		30.989
Gewinnrücklagen		5.000		
Bilanzgewinn		52.800		48.000
			273.109	263.309
Sonderposten	11		49.069	41.974
Rückstellungen	12		606.001	574.594
Verbindlichkeiten	13		122.061	101.564
Rechnungsabgrenzungsposten	14		188.728	210.923
			1.238.968	1.192.364

**Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005**

			Vorjahr	
	Anhang	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse		1.319.487		1.047.503
./. Stromsteuer		112.511		110.563
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	16	1.206.976		936.940
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		- 486		- 1.436
Andere aktivierte Eigenleistungen	17	1.148		1.885
Gesamtleistung			1.207.638	937.389
Sonstige betriebliche Erträge	18		59.388	44.833
Materialaufwand	19	808.943		522.012
Personalaufwand	20	171.571		188.596
Abschreibungen	21	52.228		55.594
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	124.434		132.639
			1.157.176	898.841
Betriebsergebnis			109.850	83.381
Ergebnis aus Finanzanlagen	23	16.091		21.840
Zinsergebnis	24	5.715		7.060
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				79
			21.806	28.821
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			131.656	112.202
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			73.108	63.393
Sonstige Steuern			748	809
Jahresüberschuss			57.800	48.000
Einstellung in Gewinnrücklagen			5.000	
Bilanzgewinn			52.800	48.000

Anhang

Allgemeines

Unsere Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen der RWE AG, Essen, und wird in deren Konzernabschluss, der am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich ist, einbezogen.

Formale Darstellung

In der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden einzelne Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. In den tabellarischen Darstellungen sind die Werte in Tausend € (Tsd. €) angegeben, wenn nichts anderes vermerkt ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die ab dem 1. April 1999 unmittelbar geschuldete Stromsteuer wird in einem gesonderten Posten nach den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Durch die Übertragung von Funktionen zum 1. April 2005 in rechtlich selbstständige Gesellschaften und die Verrechnung von Leistungen innerhalb der Gesellschaften der Süwag Gruppe haben sich einzelne Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung der Süwag Energie AG um Innenumsätze erhöht, und folglich sind die Werte des Geschäftsjahrs 2005 mit denen des Vorjahrs nicht vergleichbar.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige angemessene Gemeinkosten.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden – soweit steuerlich zulässig – degressiv vorgenommen; auf die lineare Abschreibungsmethode wird übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen werden wahrgenommen.

Auf steuerbegünstigte Investitionen erfolgen Normalabschreibungen linear.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Innerhalb der Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten, in Einzelfällen zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu den Anschaf-

fungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Im Berichtszeitraum wurden Zuschreibungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB in Höhe von 3,1 Mio. € vorgenommen.

Bei den Vorräten erfolgt die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Warenbestände zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird bei der Bewertung durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Unfertige Leistungen werden mit den Herstellungskosten unter Einbeziehung angemessener Gemeinkosten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder zum Barwert bilanziert.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen.

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind sorgfältig ermittelte Schätzungsbeträge für die erst bei der Durchführung der Jahresabrechnung abrechnungsfähigen Energielieferungen erfasst.

Erhaltene Abschlagszahlungen von unseren Kunden sind damit verrechnet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag angesetzt.

Bei den Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens wurden – bis auf die genannten Zuschreibungen bei den Finanzanlagen – die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen beibehalten. Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind.

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (einschl. Übertragungen gem. § 6b EStG) sind als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen.

Steuerfreie Zulagen und steuerpflichtige Zuschüsse für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert. Die steuerfreien Zulagen werden linear entsprechend der durchschnittlichen Nutzungsdauer der zulagenbegünstigten Vermögensgegenstände, die steuerpflichtigen Zuschüsse abschreibungskonform verrechnet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt auf der Grundlage versicherungsmathematischer

Berechnungen zum Teilwert unter Berücksichtigung der neuen Heubeck-Richttafeln 2005. In Abweichung zur bisherigen Bewertung, der ein Zinssatz von 5,25 % zugrunde lag, wurde zum 31. Dezember 2005 ein Zinssatz von 4,75 % angewandt, um der allgemeinen Entwicklung auf dem Kapitalmarkt angemessen Rechnung zu tragen. Weiterhin sind die wirtschaftlichen Belastungen durch zukünftige Anpassungen bei den laufenden Renten angemessen berücksichtigt. Durch die Herabsetzung des Zinssatzes sind die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen um rd. 22,4 Mio. € angestiegen.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungswert bilanziert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Baukostenzuschüsse, die die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2002 erhalten hat; sie werden ratierlich innerhalb von 20 Jahren bzw. 8 Jahren zu Gunsten der Umsatzerlöse vereinnahmt. Die Baukostenzuschüsse, die die Gesellschaft nach dem 31. Dezember 2002 erhalten hat, werden entsprechend der geänderten Rechtsauffassung der Finanzverwaltung nicht mehr als Ertrags-, sondern als Investitionszuschüsse behandelt und daher als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen ausgewiesen; sie werden abschreibungskonform verrechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Stand zum 01.01.2005	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand zum 31.12.2005
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Anlagerechte	18.737	8.026	601		27.364
Software	19.806	688			20.494
Anlagen im Bau	0	593	- 593		0
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	38.543	9.307	8	0	47.858
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	147.149	415	- 33	420	147.111
Kraftwerksanlagen	40.284	648	821	286	41.467
Stromverteilungsanlagen	1.605.507	17.976	3.245	10.508	1.616.220
Erdgasverteilungsanlagen	401.436	5.014	1	200	406.251
Wärmeverteilungsanlagen	4.760	501	22		5.283
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.105	4.482	- 69	1.964	51.554
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.583	10.144	- 3.995		10.732
Summe Sachanlagen	2.252.824	39.180	- 8	13.378	2.278.618
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	357	28	4.380		4.765
Beteiligungen	16.072	331	- 4.380	128	11.895
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.932			475	3.457
Wertpapiere	413.787	58.797		74.416	398.168
Sonstige Ausleihungen	11.305	591		1.234	10.662
Summe Finanzanlagen	445.453	59.747	0	76.253	428.947
Summe Anlagevermögen	2.736.820	108.234	0	89.631	2.755.423

Kumulierte Abschreibungen

Stand zum 01.01.2005	Abschrei- bungen	Entnahmen für Abgänge	Entnahmen für Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Stand zum 31.12.2005
15.646	1.211				16.857
14.074	2.890				16.964
0					0
29.720	4.101	0	0	0	33.821
91.967	2.431	299			94.099
30.159	1.588	241			31.506
1.439.668	30.161	10.385		1	1.459.445
334.585	9.729	182			344.132
2.441	355				2.796
40.476	3.863	1.880		-1	42.458
0					0
1.939.296	48.127	12.987	0	0	1.974.436
26					26
1.320					1.320
0					0
3.809			3.111		698
0					0
5.155	0	0	3.111	0	2.044
1.974.171	52.228	12.987	3.111	0	2.010.301

Buchwerte

Stand zum 31.12.2005	Stand zum 31.12.2004
10.507	3.091
3.530	5.732
0	0
14.037	8.823
53.012	55.182
9.961	10.125
156.775	165.839
62.119	66.851
2.487	2.319
9.096	8.629
10.732	4.583
304.182	313.528
4.739	331
10.575	14.752
3.457	3.932
397.470	409.978
10.662	11.305
426.903	440.298
745.122	762.649

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge betreffen den Kauf von Belieferungsrechten und Software.

3. Sachanlagen

Von den Zugängen in Höhe von 39,2 Mio. € entfallen auf Stromverteilungsanlagen 22,5 Mio. € und auf Erdgasverteilungsanlagen 5,0 Mio. €.

4. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital	Ergebnis ¹
Süwag Wasser GmbH, Frankfurt am Main	100,0	318	42
KAWAG-Werkshilfe GmbH, Ludwigsburg	100,0	25	- 111
Süwag Netz GmbH, Frankfurt am Main	100,0	25	- 8.287 ²
Süwag Netzservice GmbH, Frankfurt am Main	100,0	25	1.606 ²
Süwag Kundenservice GmbH, Frankfurt am Main	100,0	25	- 712 ²
Süwag Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0	4.399	- 5

¹ Ergebnis des Geschäftsjahrs 2005.

² vor Ergebnisabführung.

Die im Vorjahr neu gegründeten Gesellschaften – Süwag Netz GmbH, Süwag Netzservice GmbH und Süwag Kundenservice GmbH – wurden im Geschäftsjahr 2005 beim Amtsgericht Frankfurt am Main ins Handelsregister eingetragen und nahmen zum 1. April 2005 ihre operative Tätigkeit auf.

Neu gegründet wurde in 2005 mit einem Stammkapital von 25 Tsd. € die Süwag Beteiligungs GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung, der Erwerb, das Halten, die Verwertung und die Veräußerung von Beteiligungen und ähnlichen Rechten im In- und Ausland und die Verwaltung sowie das Erbringen von Dienstleistungen für die gehaltenen Beteiligungen im In- und Ausland. Zum Buchwert legte die Süwag Energie AG ihre 30%ige Beteiligung an der Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl, in die Gesellschaft ein. Die Einlage wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in die Kapitalrücklage eingestellt.

Beteiligungen mit mindestens 20 %

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital	Ergebnis ¹
Stadtwerte Weilburg GmbH, Weilburg	20,0	8.077	852
Stadtwerte Oberkirch GmbH, Oberkirch	33,3	6.040	1.902
Energie-Service-Mittelrhein Verwaltungsgesellschaft GmbH, Neuwied	50,0	25	
Energie-Service-Mittelrhein GmbH & Co. KG, Neuwied	50,0	450	
KEVAG Telekom GmbH, Koblenz	30,0	1.023	429

¹ Ergebnis des Geschäftsjahrs 2004.

Die Kraftwärme Schwalbach a. Ts. GbR, Frankfurt am Main, an der die Süwag Energie AG mit 50 % beteiligt war, wurde in 2005 liquidiert.

Beteiligungen unter 20 %

Energieversorgung Limburg GmbH, Limburg a. d. Lahn, 10 % des Stammkapitals von nom. 10,2 Mio. €
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen, 10 % des Stammkapitals von nom. 7,3 Mio. €
Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG, Bonn, 0,65 % des Kommanditkapitals von 3,9 Mio. €
Neckar-Aktiengesellschaft, Stuttgart, 12,5 % des Grundkapitals von nom. 10,0 Mio. €

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten im Wesentlichen Spezialfonds in Höhe von 380,9 Mio. €. Im Berichtsjahr erwarb die Gesellschaft Spezialfonds in Höhe von 58,8 Mio. €, denen Verkäufe in Höhe von 57,2 Mio. € gegenüberstehen. Aus den Verkäufen wurden Buchgewinne in Höhe von 19,0 Mio. € erzielt. Zuschreibungen gemäß § 280 Abs. 1 HGB wurden in Höhe von 3,1 Mio. € vorgenommen.

In den sonstigen Ausleihungen sind annuitätisch zu tilgende Darlehensforderungen an die Mainova AG, Frankfurt am Main, in Höhe von 8,0 Mio. € sowie Wohnungsbaudarlehen und übrige Darlehen in Höhe von 2,7 Mio. € enthalten.

5. Vorräte**31.12.2005 31.12.2004**

	Tsd. €	Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.322	2.746
Unfertige Leistungen	826	1.312
Waren	213	84
	3.361	4.142

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**31.12.2005 31.12.2004**

	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	402.072	377.352
davon Restlaufzeit über 1 Jahr	(504)	(322)
abzgl. noch nicht abgerechnete Abschlagszahlungen	247.866	246.607
	154.206	130.745
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	203.025	132.999
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.036	2.703
davon Restlaufzeit über 1 Jahr		
Sonstige Vermögensgegenstände	22.368	30.134
davon Restlaufzeit über 1 Jahr		
	380.635	296.581

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen im Rahmen des zentralen Cash- und Asset-Management im RWE-Konzern.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten insbesondere Steuererstattungsansprüche sowie Zinsforderungen.

7. Wertpapiere

Der Ausweis umfasst festverzinsliche Wertpapiere.

8. Flüssige Mittel

31.12.2005 31.12.2004

	Tsd. €	Tsd. €
Kassenbestand	52	51
Guthaben bei Kreditinstituten	4.793	4.021
	4.845	4.072

9. Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten umfasst vorausbezahlte Pacht.

10. Eigenkapital

Die Struktur des Eigenkapitals ist nachfolgender Übersicht zu entnehmen.

31.12.2005 31.12.2004

	Tsd. €	Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	184.320	184.320
Kapitalrücklage gem. §272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	29.353	29.353
Kapitalrücklage gem. §272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	1.636	1.636
Gewinnrücklagen	5.000	
Bilanzgewinn	52.800	48.000
	273.109	263.309

Das Grundkapital ist eingeteilt in 48.000.000 Stückaktien. Sie lauten auf den Inhaber und sind voll stimmberechtigt. An dem Grundkapital ist die RWE AG, Essen, – über die von der RWE Energy AG, Dortmund, gehaltene Beteiligung – mit der Mehrheit der Aktien an unserer Gesellschaft beteiligt. Die RWE AG hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 25 % der Stimmrechte an der Süwag Energie AG überschritten hat und dass die Höhe ihres Stimmrechtsanteils an der Süwag Energie AG insgesamt 77,583 % beträgt. Des Weiteren sind mit 22,289 % kommunale Anteilseigner beteiligt, 0,128 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Unsere Gesellschaft ist in den von der RWE AG, Essen, aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Dies hat gemäß § 291 HGB befreiende Wirkung. Der Konzernabschluss ist bei der RWE AG in Essen erhältlich. Aus dem Jahresüberschuss wurden 5,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt; im Übrigen verweisen wir auf den Gewinnverwendungsvorschlag.

11. Sonderposten**31.12.2005 31.12.2004**

	Tsd. €	Tsd. €
Sonderposten mit Rücklageanteil		
Steuerrechtliche Sonderabschreibungen	15.468	16.371
Andere Sonderposten mit Rücklageanteil	439	2.274
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen		
Steuerpflichtige Zuschüsse	32.760	22.877
Steuerfreie Zulagen	402	452
	49.069	41.974

Die steuerrechtlichen Sonderabschreibungen resultieren aus Maßnahmen gemäß §§ 6 b, 7 d EStG und R 6.6 EStR. Die anderen Sonderposten mit Rücklageanteil beinhalten Rücklagen gemäß § 6 b EStG.

Bei den steuerpflichtigen Zuschüssen handelt es sich im Wesentlichen um die Baukostenzuschüsse, die die Gesellschaft nach dem 31. Dezember 2002 erhalten hat.

Die steuerfreien Zulagen wurden nach § 4 a Investitionszulagengesetz 1986 für den Bau von regenerativen Stromerzeugungsanlagen gewährt.

12. Rückstellungen**31.12.2005 31.12.2004**

	Tsd. €	Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	391.956	362.609
Steuerrückstellungen	58.621	58.806
Sonstige Rückstellungen	155.424	153.179
	606.001	574.594

Der Ansatz der Pensionsrückstellungen entspricht den versicherungsmathematischen Berechnungen.

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für das Berichtsjahr für noch zu leistende Abschlusszahlungen und für die steuerlich noch nicht endgültig veranlagten Geschäftsjahre.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Konzessionsabgaben, Entfernungsverpflichtungen, Umweltschutz, Verpflichtungen aus dem Stromgeschäft sowie aus Pachtverträgen, ausstehende Rechnungen und sonstige Personalaufwendungen erfasst.

13. Verbindlichkeiten

**Davon mit
Restlaufzeit
bis zu
31.12.2005 einem Jahr 31.12.2004**

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Erhaltene Anzahlungen	5.476	5.476	7.780
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.952	6.952	6.051
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47.859	47.859	38.474
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	145	145	
Sonstige Verbindlichkeiten	61.629 ¹	29.367	49.259
davon aus Steuern	(24.199)		(8.502)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(7)		(2.601)
	122.061		101.564

¹ Davon haben 32.213 Tsd. € eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Steuerverbindlichkeiten umfassen die noch abzuführenden Lohn- und Kirchensteuern, den Solidaritätszuschlag, die Umsatzsteuer und die Stromsteuer.

Unter den Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind die noch abzuführenden Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen.

14. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten besteht fast ausschließlich aus den Baukostenzuschüssen, die die Gesellschaft bis zum 31.12.2002 erhalten hat.

15. Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bürgschaften bestehen in Höhe von 47,0 Tsd. €.

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs bestehen Eigentumsvorbehalte an bezogenen Materialien und Waren.

Das Bestellobligo sowie die Verpflichtungen aus Leasingverträgen belaufen sich zum 31.12.2005 auf 20,2 Mio. €, davon entfallen 0,6 Mio. € auf verbundene Unternehmen.

Aufgrund der wirtschaftlichen Zuordnung der Pensionsrückstellungen, die nach der Verschmelzung der Lahmeyer AG mittlerweile bei der RWE AG gebildet werden, ergibt sich eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 16,8 Mio. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

16. Umsatzerlöse

Die ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielten Umsatzerlöse ohne Stromsteuer beliefen sich auf 1.207,0 Mio. €.

	2005	2004
	Tsd. €	Tsd. €
Stromerlöse	746.673	732.690
Erdgaserlöse	131.068	107.301
Erlöse aus Wärmelieferung	7.589	7.029
Erlöse aus Netznutzung	13.456	40.311
Umsatzerlöse aus Weiterverrechnung innerhalb der Süwag Gruppe	273.278	
Übrige Umsatzerlöse	34.912	49.609
	1.206.976	936.940

17. Andere aktivierte Eigenleistungen

Sie umfassen die im Anlagevermögen aktivierten Personalaufwendungen sowie Zuschläge für Kleinmaterial und Gemeinkosten.

18. Sonstige betriebliche Erträge

	2005	2004
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von		
Rückstellungen	10.104	17.954
Sonderposten mit Rücklageanteil	2.738	2.920
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	5.702	4.040
Erträge aus Anlageabgängen	21.563	836
Erträge aus Zuschreibungen	4.152	3.247
Übrige Erträge	15.129	15.836
	59.388	44.833

Die übrigen Erträge beruhen unter anderem auf Erlösen aus Nebengeschäften, direkt vereinnahmten Baukostenzuschüssen, Schadenersatzleistungen sowie auf Miet- und Pächterträgen. Aufgrund der Einstellungen und Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil und der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwands ergibt sich kein wesentlicher Einfluss auf das Jahresergebnis. Auch die zukünftigen Auswirkungen werden unerheblich sein.

19. Materialaufwand

	2005	2004
	Tsd. €	Tsd. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	446.309	397.746
Aufwendungen für bezogene Leistungen	43.860	124.266
Materialaufwand aus Weiterverrechnung innerhalb der Süwag Gruppe	318.774	
	808.943	522.012

Der Anteil des Materialaufwands an der Gesamtleistung betrug im Berichtsjahr rd. 67%.

20. Personalaufwand

	2005	2004
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter	96.630	93.710
Soziale Abgaben	19.776	19.554
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	55.165	75.332
davon für Altersversorgung	(55.139)	(75.233)
	171.571	188.596

Die Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Durchschnitt des Geschäftsjahrs 1.657. Hiervon sind 1.242 Angestellte und 415 gewerbliche Arbeitnehmer. Die Anzahl der Auszubildenden im Geschäftsjahr 2005 betrug 104.

21. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Einzelnen im Anlagespiegel dargestellt.

22. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005	2004
	Tsd. €	Tsd. €
Verluste aus Abgängen im Anlagevermögen	118	
Verluste aus Abgängen und Wertminderungen des Umlaufvermögens	5.454	7.230
Vertragliche Abgaben	60.689	53.655
Übrige Aufwendungen	58.173	71.754
	124.434	132.639

Die übrigen Aufwendungen betreffen die allgemeinen Kosten für die Verwaltung, Versicherungsbeiträge, Mieten und Pachten sowie Zuführungsbeträge für verschiedene Rückstellungen.

23. Ergebnis aus Finanzanlagen

	2005	2004
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge aus Beteiligungen	1.802	3.837
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-8.999	
Erträge aus Steuerumlagen	4.136	
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.606	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17.546	18.003
	16.091	21.840

Aufgrund der abgeschlossenen Gewinnabführungsverträge wurden die Verluste der Süwag Netz GmbH in Höhe von 8,3 Mio. €, der Süwag Kundenservice GmbH in Höhe von 0,7 Mio. € und der Gewinn der Süwag Netzservice GmbH in Höhe von 1,6 Mio. € übernommen.

Aufgrund der bestehenden gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organisationsverhältnisse sind hier die Erträge der Steuerumlagen der Süwag Netz GmbH, der Süwag Kundenservice GmbH und der Süwag Netzservice GmbH ausgewiesen.

24. Zinsergebnis

	2005	2004
	Tsd. €	Tsd. €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.223	7.281
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.997)	(2.788)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.508	221
davon an verbundene Unternehmen	(807)	(17)
	5.715	7.060

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 1,6 Mio. € Zinsaufwand für Steuernachzahlungen aus einer Betriebsprüfung enthalten.

Aktivitäten-Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva	Strom- verteilung	Sonstige Aktivitäten	Interne Aufrechnung	Summe
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.180	6.857		14.037
Sachanlagen	80.446	223.736		304.182
Finanzanlagen		426.903		426.903
Umlaufvermögen				
Vorräte	2.967	394		3.361
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	186.254	194.381		380.635
Wertpapiere		104.375		104.375
Flüssige Mittel		4.845		4.845
Forderungen an andere Unternehmensbereiche	54.486		-54.486	0
Rechnungsabgrenzungsposten		630		630
	331.333	962.121	-54.486	1.238.968

Passiva	Strom- verteilung	Sonstige Aktivitäten	Interne Aufrechnung	Summe
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		184.320		184.320
Kapitalrücklage		30.989		30.989
Gewinnrücklagen		5.000		5.000
Bilanzgewinn	12.385	40.415		52.800
Sonderposten	23.991	25.078		49.069
Rückstellungen	156.953	449.048		606.001
Verbindlichkeiten	109.077	12.984		122.061
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen		54.486	-54.486	0
Rechnungsabgrenzungsposten	28.927	159.801		188.728
	331.333	962.121	-54.486	1.238.968

**Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005**

	Strom- verteilung	Sonstige Aktivitäten	Interne Aufrechnung	Summe
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse	865.799	453.688		1.319.487
Stromsteuer	-112.511			-112.511
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	753.288	453.688	0	1.206.976
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-486		-486
Andere aktivierte Eigenleistungen	205	943		1.148
Sonstige betriebliche Erträge	15.579	43.809		59.388
Materialaufwand	-647.115	-161.828		-808.943
Personalaufwand	-43.544	-128.027		-171.571
Abschreibungen	-10.355	-41.873		-52.228
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.279	-91.155		-124.434
Ergebnis Finanzanlagen		16.091		16.091
Zinsergebnis extern		5.715		5.715
Zinsen aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen	969	-969		0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.748	95.908	0	131.656
Steuern	-23.363	-50.493		-73.856
Jahresüberschuss	12.385	45.415	0	57.800
Einstellung in Gewinnrücklagen		-5.000		-5.000
Bilanzgewinn	12.385	40.415	0	52.800

Aktivitätenabschlüsse

Nach dem am 29. April 1998 in Kraft getretenen Energiewirtschaftsgesetz haben Elektrizitätsversorgungsunternehmen der allgemeinen Versorgung getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Aktivitäten Stromerzeugung, Stromübertragung, Stromverteilung sowie für Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereichs in den Anhang ihres Jahresabschlusses aufzunehmen (rechnungsmäßige Entflechtung oder Unbundling).

Da die Süwag Energie AG als Stromverteilungsunternehmen über kein Stromübertragungsnetz verfügt und auch die Stromerzeugung nur von untergeordneter Bedeutung ist, veröffentlichen wir getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Bereiche Stromverteilung und Sonstige Aktivitäten.

Die Übertragung der das Netz betreffenden Aufgabenstellungen von der Süwag Energie AG zum 01. April 2005 auf die Süwag Netz GmbH, die Süwag Netzservice GmbH und zum Teil auf die Süwag Kundenservice GmbH hat

zur Folge, dass unter den sonstigen Aktivitäten die Erlöse aus der Verpachtung der Strom- und Erdgasnetze als Umsatzerlöse ausgewiesen sind. Andererseits sind im Materialaufwand der Aktivität „Stromverteilung“ die seit dem 01. April 2005 an die Süwag Netz GmbH zu zahlenden Netznutzungsentgelte enthalten. Auch beim Personalaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen kam es auf Grund der neuen Unternehmensstruktur zu entsprechenden Veränderungen.

Die Sonstigen Aktivitäten umfassen die Geschäftsfelder Erdgas und Wärme, Netzverpachtung, Personalgestellung sowie Dienstleistungen, die nicht das Stromgeschäft betreffen. Auch der Beteiligungs- und Finanzbereich wird den sonstigen Aktivitäten zugeordnet.

Die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge werden im Wesentlichen auf der Basis von Einzelkonten den Unternehmensaktivitäten direkt zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich ist oder mit unverhält-

nismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch geeignete Umlageschlüssel, im Wesentlichen über Aufwands-, Leistungs- und Personalschlüssel.

Abweichende Regelungen hierzu werden lediglich beim Eigenkapital und bei der Berechnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vorgenommen. Das gesamte Eigenkapital – mit Ausnahme des direkt zugeordneten Bilanzgewinns – wird den sonstigen Aktivitäten zugeordnet, da eine sachgerechte Aufteilung auf die einzelnen Unternehmensaktivitäten nicht möglich ist. Die Berechnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt weitgehend durch direkte Zuordnung der steuerrechtlichen Modifikationen und unter der Fiktion, dass die einzelnen Unternehmensaktivitäten selbst Steuerschuldner sind.

Die im Wege der direkten und indirekten Zuordnung entstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen werden als solche in der Aktivitäten-Bilanz ausgewiesen und über die „Interne Aufrechnung“

konsolidiert. Die hieraus resultierenden Zinsaufwendungen und -erträge werden in der Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zinsen aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensbereichen“ gezeigt.

Mit der RWE Energy AG, einem verbundenen Unternehmen, besteht ein Strom- und Erdgasbezugsvertrag. Im Berichtsjahr bezogen wir 79,3 % unseres Strom- und 23,4 % unseres Erdgasaufkommens von der RWE Energy AG, Dortmund.

Weitere Lieferungen und Leistungen wurden u. a. von der Süwag Netz GmbH, Frankfurt am Main, der Süwag Netzservice GmbH, Frankfurt am Main, der Süwag Kundenservice GmbH, Frankfurt am Main, der RWE Transportnetz Strom GmbH, Dortmund, der RWE Rhein-Ruhr AG, Essen, der RWE Industrielösungen GmbH, Duisburg, der RWE Systems AG, Dortmund und der SAG Netz- und Energietechnik GmbH, Langen, bezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dipl.-Ök. Heinz-Werner Ufer,
Dortmund
stellv. Vorsitzender des Vorstands
der RWE Energy AG
Vorsitzender

Monika Rauch, Hochheim*
Kaufmännische Angestellte
1. stellvertretende Vorsitzende

Dr. jur. Manfred Fluck,
Limburg an der Lahn
Landrat des Kreises
Limburg-Weilburg
2. stellvertretender Vorsitzender

Simone Albrecht, Frankfurt am Main
Kaufmännische Angestellte

Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Heinz-Werner Binzel, Langenselbold
ehem. Mitglied des Vorstands
der RWE Energy AG
(bis 15. Mai 2005)

Dipl.-Kfm. Bernd Böddeling,
Dortmund
Leiter Controlling
der RWE Energy AG

Heinz Fennekold, Dortmund
ehem. Mitglied des Vorstands
der RWE Energy AG
(bis 21. April 2005)

Dr. jur. Peter Gentges, Dortmund
Leiter Strategisches Personal-
management /Arbeitssicherheit
der RWE Energy AG

Michael Grimm, Königstein*
Technischer Angestellter
(bis 31. Dezember 2005)

Dr. jur. Rainer Haas, Ludwigsburg
Landrat des Kreises Ludwigsburg

Rudolf Hauptfleisch, Freudental*
Sachbearbeiter Gebäudeservice

Dipl.-Ing. Dipl.-Kfm.
Clemens Hecker, Dortmund
Leiter Standardisierung Netze/
Prozesse der RWE Energy AG
(ab 17. August 2005)

Dr. jur. Wolfgang Kässer, Pullach
ehem. Vorsitzender des Vorstands
der RWE Westfalen-Weser-Ems AG

Rainer Kaul, Neuwied
Landrat des Kreises Neuwied

Dr. jur. Jürgen Kroneberg,
Dortmund
Mitglied des Vorstands
der RWE Energy AG
(ab 21. April 2005)

Roland Kupke, Steinheim*
Technischer Angestellter

Wolfgang Lott, Kappelrodeck
Technischer Angestellter

Horst Mahr, Oberursel*
Sachbearbeiter Tele-
kommunikationssysteme

Hans-Walter Sauer, Aspach*
Technischer Angestellter

Werner Schmalfuß,
Hünfelden-Dauborn*
Kaufmännischer Angestellter

Dipl.-Volksw.
Gottfried Spelsberg-Korspeter,
Ludwigsburg
ehem. Mitglied des Vorstands
der RWE Gas AG
(bis 21. April 2005)

Jürgen Wann, Frankfurt am Main
Geschäftsführer der Stadtwerke
Frankfurt am Main Holding GmbH

Willy Weller, Beilstein
Kaufmännischer Angestellter

Ralf Zimmermann
Mitglied des Vorstands
der RWE Energy AG
(ab 21. April 2005)

Vorstand

Dr. jur. Klaus-Peter Balthasar,
Bad Soden
Vorsitzender

Dr. rer. oec. Klaus Kaiser,
Hofheim

Dr.-Ing. Heinz Bernd Wibbe,
Bad Soden

Zentraler Beirat

Jürgen Banzer, Oberursel
ehem. Landrat des Hochtaunus-
kreises
Justizminister des Landes Hessen

Berthold Gall, Flörsheim am Main
Landrat des Main-Taunus-Kreises

Rainer Gerhäuser, Großbottwar
Bürgermeister
der Stadt Großbottwar

Bernd Großer, Koblenz
Mitglied des Vorstands der
Koblenzer Elektrizitätswerk und
Verkehrs-AG

Dieter Hoffmann, Steimel-Weroth
Mitglied des Kreistags Neuwied

Günter Kern, Weisel
Landrat des Rhein-Lahn-Kreises

Klaus Kopp, Ostfildern
Geschäftsführer des
Neckar-Elektrizitätsverbands

Werner Lutz, Frankfurt am Main
Geschäftsführer der Stadtwerke
Frankfurt am Main Holding GmbH

Bernd Röttger, Bad Schwalbach
ehem. Landrat des
Rheingau-Taunus-Kreises

Brigitte Ursula Scherrer, Neuwied
Mitglied des Kreistags Neuwied

* Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2005 betragen 1.856 Tsd. €. An ehemalige Vorstandsmitglieder und Hinterbliebene ehemaliger Vorstandsmitglieder wurden 1.291 Tsd. € als Pensionen bezahlt. Hierfür sind Rückstellungen in Höhe von 15.204 Tsd. € gebildet.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtszeitraum 320 Tsd. €, die des Zentralen Beirats 151 Tsd. €.

Vergütungen des Vorstands 2005

Feste Vergütung	Tsd. €	591
Variable Vergütung	Tsd. €	1.265
Jahresbezüge insgesamt	Tsd. €	1.856
LTIP Tranche 2004	Stück	67.500
Innerer Wert zum 31.12.2005	Tsd. €	1.197
LTIP-BEAT Tranche 2005	Stück	16.200
Zeitwert zum 31.12.2005	Tsd. €	570

Frankfurt am Main, den 9. Januar 2006

Süwag Energie AG
Der Vorstand



Dr. jur. Balthasar



Dr.-Ing. Wibbe



Dr. rer. oec. Kaiser

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 19. Januar 2006 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers :

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Süwag Energie AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung

vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen
Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund
der bei der Prüfung gewonnenen
Erkenntnisse entspricht der Jahres-
abschluss den gesetzlichen Vor-
schriften und vermittelt unter
Beachtung der Grundsätze ord-
nungsmäßiger Buchführung ein den
tatsächlichen Verhältnissen ent-
sprechendes Bild der Vermögens-,
Finanz- und Ertragslage der Gesell-
schaft. Der Lagebericht steht im
Einklang mit dem Jahresabschluss,
vermittelt insgesamt ein zutreffen-
des Bild von der Lage der Gesell-
schaft und stellt die Chancen und
Risiken der künftigen Entwicklung
zutreffend dar.“

Essen, den 19. Januar 2006

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

R.-P. Ebbing
Wirtschaftsprüfer

F. Hüser
Wirtschaftsprüfer

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 52.800.000,00 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,10 € je Stückaktie	52.800.000,00 €
<hr/>	
Bilanzgewinn	52.800.000,00 €

Frankfurt am Main, den 9. Januar 2006

Süwag Energie AG
Der Vorstand



Highlights schaffen mit der Süwag Energie AG



Abenddämmerung über dem Rathaus in Nassau. Dank der Lichtchoreographie der Süwag Energie AG ist das Gebäude auch nachts ein echtes Highlight in der Region: 25 direkt am Gebäude angebrachte Halogenstrahler und drei große Scheinwerfer setzen das historische Fachwerkhaus in Szene. Warmtonfilter erzeugen schöne Effekte und akzentuiertes Licht hebt die Besonderheiten des Baus hervor – und das mit geringeren Energiekosten. Nur eine der vielen energienahen Dienstleistungen der Süwag Energie AG.

Impressum

Text und Inhalt:
Süwag Energie AG
Brüningstraße 1
65929 Frankfurt am Main
Tel.: 069 3107-0
Fax: 069 3107-2686
www.suewag.de

Konzept und Gestaltung:
schulze, reister, grözinger
werbeagentur ag, Mannheim

Druck:
Druckerei Hachenburg GmbH
Saynstraße 18
57627 Hachenburg



Süwag Energie AG | RWE GROUP

Süwag Energie AG
Brüningstraße 1
65929 Frankfurt am Main
Tel.: 069 3107-0
Fax: 069 3107-2686

www.suewag.de